

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

105 (1.9.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Wie am Donnerstag wohnte S. K. H. der Großherzog auch am Freitag früh 8 Uhr auf dem Polygon in Straßburg, in Begleitung des kommandirenden Generals, der Besichtigung der 61. Infanterie-Brigade, unter Kommando des Generalmajors Freiherrn von Meerscheidt-Hüllesheim. Die Besichtigung verlief in derselben Weise wie am vorhergehenden Tage bei der 62. Infanterie-Brigade und schloß mit einem Parademarsch in der Regimentskolonne. Um 10 Uhr lehrte Seine Königliche Hoheit in die Stadt zurück, folgte um 12 Uhr einer Einladung zum Dejeuner bei dem kommandirenden General von Heudeck und dessen Gemahlin, wozu auch der Kaiserliche Statthalter, der Staatsminister, der Bürgermeister der Stadt und die Generale der Garnison Einladung erhalten hatten. Die Abreise von Straßburg nach Mörchingen, auf dem Wege zwischen Saarburg und Metz, erfolgte nach 3 Uhr, die Ankunft dortselbst gegen 7 Uhr, wo Seine Königliche Hoheit bei dem Erzpriester des Städtchens Absteigequartier nahm. Am Samstag von früh 8 Uhr an wohnte der Großherzog den Detachements-Übungen der 59. Infanterie-Brigade bei, die in dem Terrain bei Brékain stattzufinden hatten. Seine Königliche Hoheit begab sich schon um 7 Uhr von Mörchingen aus zu dem Rendezvous der Detachements und verweilte bis zum Schluß. Nachdem etwa um 1 Uhr die Rückkehr nach Mörchingen erfolgt war, wurde gegen 3 Uhr die Weiterreise nach Metz angetreten und das Absteigequartier wiederum im Hotel de l'Europe genommen. Abends war zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit großer Zapfenstreich von den verschiedenen Musikkorps der Regimenter vor der Wohnung des Großherzogs. Vor dem Gottesdienste am Sonntag Vormittag 10 Uhr in der Garnisonkirche zu Metz, welchem Seine Königliche Hoheit anwohnte, empfing der Großherzog einige militärische Meldungen verschiedener Offiziere. Später begab sich Seine Königliche Hoheit in Begleitung des Gouverneurs und des Kommandanten in das Militärhospital, wurde daselbst von dem Chefarzt, sowie dem Garnisonssarzt empfangen, welche die funktionirenden Sanitätsbeamten vorstellten, und besichtigte dann alle Räume dieser Anstalt, nach dem Befinden vieler Kranken sich erkundigend. Darauf beehrte Seine Königliche Hoheit die Gemahlinnen des Gouverneurs und des Kommandeurs der 31. Division mit Höchsteinem Besuche. Um 7 Uhr Abends war im Hotel ein größeres Diner von etwa 70 Gedecken, zu welchem der Großherzog an die Generale, worunter auch der kommandirende General, der Gouverneur, der Kommandant, und viele höhere Offiziere verschiedener Waffen, hatte Einladung ergehen lassen.

— Am Freitag empfing S. K. H. die Großherzogin auf Schloß Mainau den Besuch S. K. H. des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich und Höchstdessen Gemahlin der Erzherzogin Maria Theresia, Infantin von Portugal, nebst deren Sohn Erzherzog Ferdinand. Am 5 Uhr trafen Ihre Kaiserlichen Hoheiten mit österreichischem Extrazug, von Friedrichshafen kommend, ein und verließen um 7 Uhr wieder das Schloß Mainau, um sich nach Lindau zu verfügen. Die Großherzogin begab sich am Samstag mit dem Schnellzug Nachmittags 1 Uhr nach Engen zur Besichtigung der Ausstellung von Handarbeiten aus den 42 In-

dustrieschulen des Amtsbezirks Engen. Höchstdieselbe wurde am Bahnhof daselbst von dem Oberamtmann Schaible und dem Bürgermeister von Engen mit einer Abordnung des dortigen Gemeinderaths empfangen. Zur Begrüßung hatten sich außerdem eingefunden Freiherr von Hornstein und Landtagsabgeordneter Müller von Welschingen. In dem Ausstellungslokale empfingen und geleiteten Ihre Königliche Hoheit bei der eingehenden Besichtigung der Handarbeiten Kreisschulrath Schneider von Billingen und der Vorstand des Frauenvereins in Engen, Zweigverein des Badischen Frauenvereins. Eine Anzahl mit dem Erinnerungskreuz beschenkte weibliche Dienstmoten und sämtliche Industrielehrerinnen des Bezirks hatten sich eingefunden. Nach kurzem Besuch der Kleinkinderschule verweilte Ihre Königliche Hoheit noch in der Stadtkirche und besuchte vor der um 5 1/2 Uhr stattfindenden Rückreise nach Schloß Mainau das neuerbaute Spital. Am Sonntag Nachmittags stattete die Großherzogin der Fürstlich Fürstbergischen Familie einen Besuch in Schloß Heiligenberg ab.

— Den Hinterbliebenen der beim Hauseinsturz in der Uplandstraße Verunglückten geruhte S. K. H. der Großherzog, wie man hört, den Betrag von 350 M übermitteln zu lassen.

— Von der Vergünstigung, daß am Mittwoch die auf den Badischen Staatsbahnen, den Pfälzer Bahnen und der Main-Neckarbahn gelösten einfachen Billets, wenn in der Ausstellung abgestempelt, auch zur Rückfahrt berechtigen, wird vielfach Gebrauch gemacht. Es ist aber von den Mittwochbesuchern mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch ihnen die Besichtigung der Ausstellung bei Beleuchtung möglich wäre, was bisher deswegen nicht anging, weil Beleuchtung nur am Dienstag, Donnerstag und Sonntag stattfand. Um nun den Wünschen der zahlreichen Mittwochbesucher gerecht zu werden und ihnen gleichzeitig Gelegenheit zu geben, noch am gleichen Tage nach Besichtigung der Ausstellung heimzukehren, hat die Ausstellungskommission beschlossen, fortan bis auf Weiteres am Mittwoch die Ausstellung jeweils bis um 8 1/2 Uhr geöffnet zu halten und dieselbe an diesen Tagen mit Beginn der Dunkelheit, spätestens aber von 7 Uhr Abends an zu beleuchten.

— In den evangelischen Kirchen unserer Stadt wurden im ersten Halbjahr 1886 an Kirchenopfer 3057 M 8 S vereinnahmt; das Kasualopfer während dieser Zeit betrug 1031 M 36 S, zusammen 4088 M 44 S.

— Am Sonntag sind zwei Vertreter der Maurer-Fachvereine Altona und Mannheim hier eingetroffen, um auf den Gräbern der kürzlich beim Hauseinsturz verunglückten Berufsgenossen prachtvolle Lorbeerkränze niederzulegen. Nachdem sie erfahren hatten, daß die Verunglückten nicht hier, sondern in ihren Heimathgemeinden ihre Ruhestätte gefunden, begaben sie sich in Erfüllung ihres Auftrages nach Mühlburg und Teutschneureuth, um wenigstens auf den dortigen Gräbern die mit Schleife und Widmunginschrift versehenen Trauerkränze niederzulegen.

— Wir wollen nicht ermangeln auch an dieser Stelle die betreffenden Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß in der Ausstellung nunmehr die verschiedenen Motoren, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und hauswirthschaftlichen Apparate bezüglich ihrer Konstruktionen und Verwendungen von

den Ausstellern zu bestimmten Tagen ausführlich erläutert werden. Die Ausstellung wird hierdurch für Viele wesentlich an Werth gewinnen und sich für die betr. Geschäftsleute als eine höchst lehrreiche und ihren Geschäftsinteressen dienliche Veranstaltung erweisen. Zur Erklärung kommen:

Am Mittwoch 1. September von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen für Blechner, Installateure, Schmiede, Schlosser, Mechaniker, Instrumentenmacher, Messerschmiede, Büchsenmacher; von 2 Uhr Nachmittags ab: für Uhrmacher, Gärtler, Kupferschmiede, Zinngießer, Gold- und Silberarbeiter, Feilenhauer, Siebmacher.

Am Donnerstag 2. September von Vormittags 10 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen für Lackierer, Vergolder, Tapetendrucker, Tapetiere, Hafner (Töpfer), Glaskleifer, Glas- und Porzellanmaler, Glaser, Zimmerleute, Gipser, Maurer, Steinhauer, Dachdecker, Lüncher und Zimmermaler.

Am Mittwoch 8. September von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen für Holzschneider, Elfenbeinschneider, Korbmacher, Bürstenbinder, Schirmmacher, Peitschenmacher, Dreher, Kammmacher, Küfer (Böttcher), Wagner; von Nachmittags 2 Uhr ab: für Schreiner.

Am Mittwoch 15. September von Vormittags 9 Uhr ab: I. Kleinmotoren. 1. Wassermotoren, 2. Dampfmotoren, 3. Gasmotoren, 4. Petroleummotoren, 5. sonstige Motoren, Dynamomaschinen. II. Hebewerke, Kraftübertragungsmittel, Transportmittel: 6. Aufzüge, Winden, Flaschenzüge, Transmissionen, Karren, Pumpen, Gebläse.

Am Donnerstag 16. September von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen für Bäcker, Konditoren, Metzger, Wurstler und Verfertiger von Getränken.

Am Freitag 17. September von Vormittags 10 Uhr ab: Meßinstrumente für verschiedene Gewerbe und Hilfsmittel für Zeichnen, Schreiben und Kopieren. Waagen, Kontroluhren, Maßstäbe, Lehren, Reißzeuge, Zeichenapparate, Kopierapparate zc. Materialien für Flächenbehandlung: Puzpulver, Glaspapier, Beizen, Rostschutzmittel, Polituren, Firnisse, Farben, Glasuren, Email, Härtemittel, Leim, Schmierer, Wärmeschutzmittel zc.

Am Mittwoch 22. September von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Maschinen für Schuhmacher, Handschuhmacher, Schneider, Hutmacher, Kürschner, Friseur, Barbier, Posamentiere, Sattler, Seiler, Weber; von Nachmittags 2 Uhr ab für Buchdrucker, Zinkographen, Holzschneider, Kupferstecher, Lithographen, Graveure, Photographen, Lichtdrucker, Buchbinder, Portefeuillearbeiter, Seifensieder, Färber, Wäscher, Gerber, Galvanoplastiker.

Am Donnerstag 23. September von Vormittags 9 Uhr ab: Hauswirtschaftliche Betriebsmittel: Brennstoffe und Apparate zum Zerleinern zc. derselben, Dosen, Kochherde, Kochapparate für Gas und Petroleum, Leuchtapparate, Ventilationsapparate, Schornsteinaufsätze, Elektrische Apparate, Wasserapparate, Eisapparate, Küchenmaschinen, Kellereiapparate, Waschapparate, Nähmaschinen, Strickmaschinen zc., Feuerlöschapparate.

Die Herren Interessenten wollen sich zu den angegebenen Zeiten jeweils im Bureau der Ausstellung versammeln, wo auch jede diesbezügliche Auskunft erteilt wird.

— Zum Scheffeldenkmal sind bis jetzt 17,685 M 85 J eingegangen, worunter neuerdings vom Gemeinderath der Stadt Radolzell 401 M und von G. h. Rath Professor v. Volkman in Halle 100 M.

— Zur Feier des Sedantages findet am heutigen Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr im Stadtgarten bei glänzender Beleuchtung großes Doppelkonzert statt, gegeben von den Kapellen des Dragoner- und Artillerie-Regiments unter Leitung der Herren Stabsstrompeter Möbius und Hofrau. An diesem Festabend wird der See illuminiert sein und im Stadtgarten ein Feuerwerk abgebrannt werden.

— Zum Obermeister der neugebildeten Schneider-Innung ist Herr Schneidermeister Lersch, zu dessen Stellvertreter Herr Hofkleidermacher Forstberg erwählt worden.

— Von der Verrohung, die bei unserer Jugend, auch schon der allerkleinsten, immer mehr einreißt, gibt ein Vorfall

der sich letzten Freitag vor dem Durlachertor zutrug, bededtes Zeugniß. Ein Augenzeuge erzählt der „Badischen Landpost“, es seien dort mehrere Personen unweit des Halteplatzes der Dampfbahn gestanden, um auf diese zu warten. Unter diesen befand sich auch ein Herr mit einer schönen jungen Dame. Da plötzlich tönt ein herzerreißender Schrei durch die Luft und als man sich darauf umseh, erblickte man die junge Dame, welche mit dem Taschentuche ihr Auge zuphält, aus welchem überreichlich das Blut strömt. Wer hat das gethan? fragt man und nun stellt es sich heraus, daß es eine hoffnungsvolle 10—12jährige Tochter jener Stadtgegend war, die sich direkt vor das Paar hingestellt hatte und im Augenblick, als sie sich unbeachtet glaubte, einen großen kantigen Stein dem armen Fräulein ins Gesicht warf. Leider war es, als die erste Bestürzung der Umstehenden vorbei war, nicht mehr möglich, dieses bössartige Wesen zu erwischen. Ob für das Auge etwas zu befürchten ist, konnten wir nicht erfahren. Gute Beispiele müssen es sein, die ein Kind zu Hause bekommt, um zu einer solchen Rohheit fähig zu sein. Wohin das noch führt, diese Frage zu beantworten, wollen wir dem Leser vorläufig selbst überlassen.

— Einem sehr dankbaren Zuhörerkreis erfreuten sich die Herren, welche mit anerkannterwerthlicher Hilfsbereitschaft zu Gunsten der Hinterbliebenen der in der Uhlandstraße Verunglückten am Samstag in der Sambrinushalle einen Dilettanten-Abend veranstaltet hatten. Das Programm bot in 18 Nummern eine Fülle lobenswerther Darbietungen, bestehend in musikalischen, gefanglichen und deklamatorischen Vorträgen. Reicher Beifall lohnte den Veranstaltern des sehr genussreichen Abends die angewendete Mühe und erfolgreiche Bethätigung uneigennütziger Nächstenliebe.

— Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirtschaft, eröffnet seit dem 15. August. Die Firma G. U. y, Journiergehäfte in Karlsruhe, hat verschiedene Journiere ausgestellt. Namentlich sind Journiere mit vielfarbigen Mustern vertreten, theilweise durch Einlagen mit einzelnen Hölzern, theilweise durch Färben einer Holzlage erzeugt. Letztere Art und Weise ist eine Neuerung, wie wir sie bei den alten Möbeln nicht kennen. Wir verschweigen nicht, daß in Bezug auf für das Auge wohlthuende Farben diese neue Technik hoffentlich noch recht erfreuliche Fortschritte machen wird. Auch dürfte wohl dem Ornament im Verhältnis zu den so überaus schwierig schön darzustellenden Figuren ein größerer Vorrang gelassen werden. Neben den Einlagen von Holz in Holz sehen wir auch Holz in Metall und Metall nebst Perlmutt in Holz. Besondere Erwähnung verdienen Journierstreifen etwa 1 1/2 cm breit von verschiedenen Hölzern. Dieselben werden dargestellt, indem nach irgend einem Muster Stäbchen in verschiedenen Farben zusammengelimit werden und dann senkrecht zu dem so erzeugten Blöcke derselbe in dünne Scheiben zerjagt wird. Auf der Ausstellung in Nürnberg im Jahre 1882 wurde auf diese Weise eine farbige Landschaft in vielen Exemplaren angefertigt. Die Wirkung derselben war hart. Dieses Verfahren eignet sich zweifellos viel besser für ornamentale Verwendung als für bildnerischen Schmuck. Von der ausstellenden Firma G. U. y seien schließlich die schönen Gewehrgehäuse noch besonders erwähnt.

Die Bädereigenossenschaft Karlsruhe führt auf der Ausstellung eine vollständige Bäderei, in Verbindung mit Feinbäderei im Betriebe vor und liefert hiermit ein für Fachleute wie Laien gleich interessantes Bild einer modernen zeitgemäßen Bädereinrichtung sowie von den wesentlichen Verbesserungen, welche die Bädertechnik in der neuesten Zeit erfahren hat. Die Bäderei ist in einer besonderen Höhe untergebracht, welche nach vorn durch den stets mit legerem frischen Feingebäck beladenen Verkaufstisch abgeschlossen wird, an welchem die hübsche freundliche Ladnerin dem Publikum frische Badwaaren zum Verkaufe anbietet. Die hintere Wand nimmt der große Backofen ein, welcher nach einem neuen System von Chr. Rothbrust in Karlsruhe hergestell ist und bei welchem drei übereinander befindliche Badräume mit eisernem Gewölbe von einer Feuerung ausgeheizt werden. Dieser Ofen gestattet eine vorzügliche Regulirung der Temperatur und ist ebenso praktisch konstruirt, wie äußerlich elegant ausgestattet. Die sehr saubere Armatur des Ofens, sowie auch die Badmulde mit eisernem Dedel, der Leigständer und der Leigstasten sind von Schlosser V. Mod, die Wasserdampf-Einrichtung von Installateur Köpfe, die drei an dem Ofen befindlichen Thermometer sind von Hofmechaniker Sidler, ferner eine Badmulde mit hölzernem Dedel und ein hübsches Brodgestell von Schlosser Lang, sämmtlich von Karlsruhe, geliefert. Besonders interessant sind in der Bäderei noch die beiden Leigteilmaschinen von F. Herbst & Co. in Halle, welche sich durch ihre gute Konstruktion, saubere Ausführung und leichte Handhabung als ein eben so wichtiges wie nothwendiges Requisit einer modernen Bäderei-Einrichtung darstellen.

— In der Eisenbahn-Hauptwerkstätte erlitt am Samstag Vormittag ein Arbeiter durch Umfallen eines schweren eisernen Rades einen Oberschenkelbruch. Der Verletzte wurde nach dem städt. Krankenhaus verbracht.

— Der Sohn des Kutschers Ullmer ist Samstag Nacht nach 1 Uhr beim Wirthshause zur Stadt Heidelberg von einigen Stromern überfallen, schwer mißhandelt und nicht unerheblich am Kopfe verletzt worden.

— Im Hardtwald erhängte sich unfern dem ehemaligen Mühlpurgerthor der Dragoner Otto Friz aus Vermersbach, Amt Rastatt. Die Motive des Selbstmords sind bis jetzt noch unbekannt. Die Leiche ist am Montag aufgefunden und nach dem Militär Lazareth verbracht worden.

Großherzogliches Hoftheater.

○ Karlsruhe, 29. Aug. Nach über zweimonatlicher Ferienpause haben sich heute die Pforten unseres Musiktempels wieder geöffnet. Die neue Serie der Aufführungen begann mit der Novität der verflorenen Saison „Der Trompeter von Säckingen.“ Diese Wahl wurde wohl im Zusammenhang mit der Festbestimmung getroffen, die unser Publikum momentan noch beherrscht. Das Andenken an den jüngst hingeshiedenen Dichter studentischer Lust, studentischen Humors und Weizens ist ohnehin noch frisch in Aller Herzen und außerdem durch die Heidelberger Jubiläumfeier von Neuem angeregt worden. Und mitten aus diesem frischen studentischen Leben früherer Zeiten und zugleich mitten aus dem Geist Schefel'scher Poesie geschöpft, ist die heutige Aufführung ohne Zweifel die entsprechendste und zeitgemäßeste, die zur Eröffnung der neuen Saison angeführt werden konnte. Das ganze Sujet läßt gewissermaßen in uns fortlingen, was uns seit der Heidelberger Feier noch Alle bewegt und schlägt einen Ton an, der in diesem Moment unser Publikum besonders sympathisch berühren muß. Man kann ja dem Textbuch zur Nefler'schen Oper den billigen Vorwurf machen, es gehe ihm Manches ab, was uns das Schefel'sche Epos so lieb und werth macht. Aber wo wäre das Operntextbuch zu finden, das den ganzen Geist seines allenfallsigen dramatischen oder epischen Originals wieder zur Wirkung brächte? So viel läßt sich dem Textbuch unserer Oper nicht abstreifen — und dies ist die Hauptsache — daß es den reinen Hauch des Fühlens und Denkens, wie er in dem Herzen des fahrenden Schülers lebte, schön und voll zur Geltung bringt, und daß es gleich seinem Original den ganzen Reiz frischer und schrankenloser Jugendliebe in seiner ansprechenden Lieblichkeit und gesunden Natürlichkeit zur Anschauung bringt. Die zahlreichen Lieder, die zum Besten zählen, was die Schefel'sche Muse geschaffen hat, und somit zum Besten, was die moderne Lyrik überhaupt aufzuweisen hat, sind dem Textbuch erhalten geblieben und haben in Nefler einen im Ganzen entsprechenden musikalischen Interpreten gefunden. Freilich werden die Nefler'schen Melodien die Popularität schwerlich erreichen, deren der Schefel'sche Text sich erfreut. Daß es übrigens auch der Nefler'schen Musik an volkstümlichem Reiz und an packender Frische nicht fehlt, beweisen die zahlreichen Aufführungen, welche die Oper z. B. auch in Wien erlebt hat. Sie nun

sofort mit Wagner zu vergleichen und mit dem Maßstab seiner musikalischen Eigenart und Theorie messen zu wollen, ist ein höchst überflüssiger Dogmatismus Derer, die nichts mehr kennen und kennen wollen als ihren „Meister“. Ueber die Ausführung selbst bemerken wir nur noch, daß sie im Allgemeinen eine recht gute war. Herr Deyls als Jung Werner führte seine Aufgabe im Ganzen recht befriedigend durch. Eine besonders schöne Auffassung der Stelle: „Behüt' Dich Gott, es wär' zu schön gewesen“ etc. in der dritten Strophe des bekannten Liedes hat angenehm berührt. Frau Harlacher als Marie sang klugfrisch wie immer und führte ihre Rolle poesievoll durch. Der alte Haudegen des Herrn Plant war wieder eine kräftige, frische und humorvolle Leistung. Die übrigen Barthien gaben zu besondern Ausstellungen keinen Anlaß. Orchester, Chor und Ballet waren mit Liebe und Eifer bei der Sache.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Straffammeritzung** Großh. Landgerichts vom 28. Aug. hatte folgendes Ergebnis: 1) Gottlieb Ulrich von Malmshelm, zuletzt in Pforzheim, und 39 Genossen wegen Verletzung der Wehrpflicht je 200 *M.* Geldstrafe ev. 6 Wochen Gefängniß. 2) Katharina Goldner von Gutingen wegen Diebstahls 8 Monate Gefängniß. 3) Schneider Karl Kirchner von Bonfeld wegen Diebstahls 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre. 4) Karl Josef Bacher von Forst wegen Urkundenfälschung 6 Wochen Gefängniß (ab 5 Wochen Unteruchungshaft). 5) Lisette Lerch von Durlach wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugsversuchs und Mundraub 6 Monate Gefängniß. 6) In der Anklagesache gegen Karl Degler von Malsch, wegen Vergehens gegen §. 288 des St.-G.-B. wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (4 Wochen Gefängniß) als unbegründet verworfen. 7) Desgleichen in der Anklagesache gegen Johann Weingärtner von Böschbach wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung und Uebertretung des §. 367 des R.-St.-G.-B. 8) Die Anklagesache gegen Bijoutier G. Luz von Weihenstein wegen Beleidigung erledigte sich durch Vergleich.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Ferien-Straffammer.

Sitzung Mittwoch den 1. Sept., Vorm. 8½ Uhr: 1) Anklage gegen Johann Karl Ur von Hartenweige wegen Landstreicherei und Bettels; 2) Marie Amalie Schmauder von Baden wegen Fälschung und Betrugsversuchs; 3) Christian Schneider von Neusatz wegen Diebstahls und Unterschlagung; 4) Friedr. Hermann von Rastatt wegen Diebstahls; 5) Georg Weid, Gärtner von Darlanden, und Wendelin Weber Landwirth von da wegen Körperverletzung; 6) Jakob Geiger von Stebbach, und Karl Rau von Ghalingen wegen Körperverletzung; 7) Fabian Huditz von Au a. Rh. wegen Körperverletzung des G. Busch von da.

Realgymnasium.

Die Aufnahmeprüfungen für das neue Schuljahr finden Samstag den 11. September morgens 8 Uhr statt. Anmeldungen können täglich von 10—12 Uhr in dem Geschäftszimmer der Direktion (Schulgebäude, Eingang Waldhornstr. 16) gemacht werden. Der Unterricht beginnt Montag den 13. September.

Karlsruhe, 29. August 1886.

Großh. Direktion.

Jungfrauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Verammlung am Mittwoch den 1. Septbr. d. J. nachmittags 4 Uhr, Sofienstr. 14. Bericht über das rheinpfälzische und badische Jahresfest; Beratung über die Verlosung.

K. W. Doll.

Stadtgarten.

Zur Sedans-Feier

Mittwoch den 1. September 1886:

Großes Feuerwerk u. festliche Beleuchtung verbunden mit

großem patriotischen

Militär-Doppel-Concert und Schlachtenmusik,

ausgeführt von den Kapellen des

3. Bad. Dragoner-Regim. Prinz Karl Nr. 22 und des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,

unter Leitung der Stadtrumpeter Herren Möbius und Gossrau.

Anfang ½ 8 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten . . . 30 *S.*
Nichtabonnenten . . . 50 *S.*

Submission.

Der Abzug und Neuantrieb der Facaden des Hauses Kaiserstraße 8 veranschlagt zu 753,70 Mark soll in einem Loose an den Wünderförderenden vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 2. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, anberaumt, woselbst auch Kostenausschlag, Bedingungen etc. zur Einsicht aufzulegen.

Offerten, welche die Angabe enthalten müssen, daß Submittent vom Kostenausschlag etc. Kenntniß genommen hat, werden bis zum genannten Termin, postmäßig verschlossen, kostenfrei erbeten.

Karlsruhe, den 25. August 1886.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Englisch. } Unterricht
Italienisch. }
Französisch. }

ertheilt, nach neuester, erleichteter, speziell für Geschäftsleute berechneter Methode, ein literarisch gebildeter Mann, den ein langjähriger Aufenthalt in England, Frankreich und Italien (Rom) obige Sprachen vollkommen beherrschen gelehrt. Honorar-Ansprüche mässig. Von Oktober an

Conversations-Zirkel:

Englisch, Italienisch, Französisch. Nähere Auskunft ertheilen die hiesigen Buch- und Musik-Handlungen.

Zimmer zu vermieten. Gronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn sogl. zu verm.

